

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., mit Postgebühren 1.30 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.35 M., im übrigen Württemberg 1.55 M., Auslandsendungen nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Kapital-Geld für l. d. l. Spalt. Geld auf genöthl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einzahlung 10 M., bei mehrmaligen Einzahlungen nach Abz.

Mit dem Württembergischen und Schwäb. Bauwesen.

Jahrespreis Nr. 20.

Jahrespreis Nr. 20.

Amliches.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Wiederholungskursen für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht.

Zur kommenden Sommer, kurz vor Beginn nach der Generalsektion, werden unter der Voraussetzung genügender Beteiligung für die Besucher früherer Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an der R. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim und an der R. Weinbauerschule in Weinsberg Wiederholungskurse abgehalten werden, in welchen die Teilnehmer Gelegenheit zur Befestigung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, sowie zum Austausch ihrer Erfahrungen erhalten sollen.

Die Dauer dieser Wiederholungskurse ist auf eine Woche festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; dagegen sind die Teilnehmer an den Wiederholungskursen verpflichtet, den Besichtigungen der Kursleiter nachzukommen, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung zu den Wiederholungskursen sind:

der Nachweis des Besuchs eines früheren Unterrichtskurses über Obstbaumzucht mit Angabe des betreffenden Jahres und Ortes, Anstalt über die seinerzeitige Tätigkeit als Bezirks-, Gemeindebauwart oder dergleichen und guter Zeugnisse.

Bezüge um Zulassung zu den Wiederholungskursen sind mit einem schriftlichen Bescheid über die Erfüllung vorkommender Bedingungen spätestens bis **24. Mai ds. Jrs.** an das Sekretariat der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft in Stuttgart einzuforsenden.

Stuttgart, den 1. April 1908.

In Vertretung: Kreis.

Die Herren Ortsvorsteher und Verm.-Aktuare werden gemäß Erlaßes des R. Statistischen Landesamts vom 6. d. M. darauf aufmerksam gemacht, daß die durch den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 13. März 1906, A. Bl. S. 84, angeordnete Verpflichtung der Steuerbuchführer zur Vorlage der Grundbuchänderungsverzeichnis an das R. Statistische Landesamt sich nur auf die Jahre **1906 und 1907** erstreckt, und daß demnach vom Jahre 1908 ab diese Verzeichnisse nicht mehr vorzulegen sind.

Nagold, den 7. April 1908.

R. Oberamt, Ritter.

Diejenigen Ortspolizeibehörden welche die Anmeldungen zur Schutzimpfung gegen Schweineerkrankung noch nicht vorgelegt haben, wollen dies **umgehend** in vorläufiger Weise tun.

Sind keine Anmeldungen eingekommen, ist in gleicher Weise **Fehlanzeige** zu erstatten.

Nagold, 7. April 1908.

R. Oberamt, Raper, Reg.-Aff.

Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Raubach.

(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Am Abend sah Elisabeth mit ihrem Vater im Wohnzimmer. Beide waren schwermütig und bedrückt. Es quälte den Staatsanwalt um seiner Tochter willen, daß Richards Sache so schlecht stand; auch um den jungen Mann, den er lieb gewonnen hatte, schmerzte es ihn.

Elisabeth hatte ihm das Verschwinden des Schmuckstückes erzählt in der sichern Hoffnung, ihrem Vater damit eine Spur zu zeigen, die auf den Täter hinweisen könnte. Zu ihrer großen Enttäuschung hatte jedoch ihr Bericht nicht den gewünschten Eindruck bei dem Staatsanwalt erzielt. Er gab die Möglichkeit einer günstigen Wendung für Clausen zu, machte jedoch verschiedene Einwendungen, die Elisabeths Hoffnung herabstimmten. Er sprach davon, daß der Schmuck auch später noch gefunden sein könnte, zog die Glaubwürdigkeit der beiden Jünglinge in Frage, gedachte einer möglichen Intimität des Dienstmädchens und dampfte so Elisabeths Freude über ihre Entdeckung.

Vater,“ frag diese endlich wieder an, nachdem beide eine Weile schweigend zusammengesessen hatten, „Richard hat mir erlaubt, dir von seinem Schicksale das zu erzählen, was ich von ihm weiß.“

„Weilhalb demochte er während der Untersuchung hartnäckiges Schweigen über alles, was seine persönlichen Verhältnisse betraf?“

Die R. Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 7. April 1908 die Wahl des Oberamtsparaffenschalters Wilhelm Reiff in Reutlingen, zum Ortsvorsteher der Gemeinde Emmosheim, O. B. Calw, bestätigt.

Die Mittelmeerreise des Kaisers.

Palermo, 8. April. Die Majestäten nahmen heute nachmittag den Tee in der Villa Florio ein und machten dann eine Spazierfahrt nach der Villa Favorita. Der Kaiser besuchte später den Farnaccio. — Der Kaiser hat an die beiden Kommandanten von Farnaccio und Barese, sowie an die Offiziersbesatzung beider Schiffe sein Bild geschenkt, ferner an die älteren Offiziere des Farnaccio Orden verliehen. — Abends fand an Bord Tafel statt, zu der verschiedene Einladungen ergangen waren.

Politische Uebersicht.

Gegen die Errichtung von Arbeitskammern hat sich jetzt auch der Bund der Industriellen ausgesprochen. Eine Generalversammlung des Bundes erklärte, daß sie die Errichtung von Arbeitskammern oder eines Reichsarbeitsamts mit Rücksicht auf die bestehenden staatlichen und privaten Einrichtungen, wie Gewerbevereine, Kaufmannsgerichte, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, paritätische und nicht paritätische Arbeitsnachweise, nicht für erforderlich halte.

Im englischen Unterhaus gab Schatzsekretär Asquith, der von den Parteien lebhaft begrüßt wurde, die Abkantung Campbell-Bannermans amtlich bekannt. Er führte aus, daß die Regierung nunmehr ohne einen leitenden Staatsmann sei. Es sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt, um den großen Eigenschaften des verehrten und angesehenen leitenden Staatsmanns in posthumer Weise Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, oder sich über seine dem Staat geleisteten glänzenden Dienste näher anzulassen. (Beifall.) In den Annalen der englischen Geschichte gebe es keinen Mann, der noch langen Jahren, in denen er im dichtesten politischen Streitgitter stand, das höchste Amt der Krone unter allgemeiner Beliebtheit und mit größeren Verdiensten niedergelegt habe. (Beifall.) Asquith schlug hierauf vor, daß sich das Haus bis zum 14. ds. Mts. vertage, was geschah.

Die portugiesischen Corteswahlen haben, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, eine große Mehrheit für die Regierung ergeben. In der Provinz verliefen die Wahlen sehr ruhig, dagegen kam es in Lissabon mehrfach zu Unruhen und Zusammenstößen mit Militär. Die Truppen gaben Feuer, durch das mehrere Personen verwundet oder getötet wurden. Die Bureau Räume der Zeitungen „Diario da Manhã“, „Organ der Franzosen“, „Diario Popular“, „Organ der Regeneratoren“, und „Portugal“, „Organ der Nationalisten“, wurden mit Steinen beworfen.

In Serbien rechnet man mit einer **Parlamentarisation**, weil sämtliche oppositionellen Gruppen in aller Form die Obstruktion proklamiert haben. Die nächste Ver-

„Weil er, wie er mir schreibt, geglaubt hat, daß man seine Ansagen nicht denken kann.“

„Hallo! Grund — durchaus unrichtig,“ sagte Seydel unzufrieden. „Was kannst du mir denn von ihm erzählen?“

„Er hat ein ironisches Schicksal erlebt — sein Vater ist ermordet worden.“

Die Wirkung, die diese Mitteilung auf den Staatsanwalt machte, war nicht gering. Ganz betroffen blickte er zu seiner Tochter hinüber.

„Ermordet!“ rief er mit tiefem Stöhnen aus; „wann ist das geschehen?“

„Vor 5 Jahren, ehe Richard hierher nach Berlin kam; niemals ist der Täter entdeckt worden, so viel ich das Gericht auch bemüht hat, ihn zu finden.“

Seydel lagte traurig auf. „Kind,“ sagte er, „und glaubst du in der Tat, daß dieser Vorfall dazu beitragen würde, Clausen zu entlasten? Im Gegenteil! Es wird dadurch der Verdacht noch verschärft werden, denn man wird sich sagen, daß es bestrebende Verhältnisse sind, die in der Familie des Vaters vorherrschen; man wird jetzt doppelt aufmerksam nach jedem früheren Umstand forschen, der eventuell auch mit diesem Verbrechen in Zusammenhang stehen könnte. Ist Clausen der richtige Name des Märders, und was war sein Vater?“

„Bestimmtes weiß ich darüber nicht; sein Vater war ein sehr reicher Kaufmann. Richard ist gegen dessen Willen Märders geworden; er hat auch Kaufmann werden sollen und hat ein oder zwei Jahre in einem Geschäft gelernt.“

„Und dann?“

anlassung hierzu bildete die abermalige Zurückstellung der Beratung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn. Die Oppositionellen erklärten gestern, daß sie mit der jetzigen Regierung nicht mehr arbeiten wollen. Sie verlangten Neuwahlen, welche nicht beeinflusst werden dürfen. Die Sitzung mußte infolge der herrschenden großen Aufregung vorzeitig geschlossen werden.

Nach Meldungen aus Marokko ist die jüngst aus Rabat aufgedrohte Truppenmacht des Sultans Abdul Aziz nicht weit gekommen. Sie ist bei ihrer Ankunft in dem Gebiet der Semmar umzingelt und durch Leute des Semmarhammes gefangen genommen worden.

Zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika einerseits und England und Norwegen andererseits sind am Samstag in Washington Schiedsgerichtverträge zustande gekommen.

Besuch der amerikanischen Flotte in einem englischen Hafen?

Berlin, 7. April. Aus London wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: In Washington ist von Seiten Englands eine Einladung eingegangen, die amerikanische Flotte möge sich der britischen Flottenstation auf ihrer Fahrt bedienen und einen englischen Hafen anlaufen. Der erste Teil, sagt der Washingtoner Times-Korrespondent, dürfte mit Deut angenommen werden, der Besuch Englands aber wäre eine Unmöglichkeit. Präsident Roosevelt habe angeordnet, daß die Flotte nach dem Verlassen der ostafrikanischen Gewässer nirgends mehr halten soll außer zum Zweck der Kohlenentnahme. Natürlich könne der Präsident seine Ansicht noch ändern, und die Tatsache, daß die seit einigen Tagen eingegangene Einladung noch nicht publiziert ist, lasse darauf schließen, daß sie noch gründlicher Erwägung unterliege.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. April.

Zweite Lesung des Börsengesetzes, Art. 2, der von der Zulassungshalle für Wertpapiere zum Börsenhandel handelt.

Sammler (u.) Das Gesetz passe für die hantwärtlichen Verhältnisse gar nicht. Art. 2 wird angenommen. Weiter spricht sich die Beratung auf die zu Ertrag des bisherigen Art. 4 bestimmten Art. 3 und 4a. Es liegt hier zum § 51 ein Antrag Böhm und Sen. (u. Bg.) vor, fol. einen Satz hinzuzufügen: „Personen, deren Gewerbebetrieb über den Umfang des Kleingewerbes nicht hinausgeht, gehören, auch wenn sie in das Handelsregister eingetragen sind, nicht zu den Kaufleuten im Sinne dieser Vorschriften.“

Bitter (Z.) erklärt sich gegen verschiedene Bestimmungen des Gesetzes in der vorliegenden Fassung. Dem Antrage Böhm stimmten seine Freunde zu.

Koside (Bd. d. Bm.) legt dar, daß es unbedingt notwendig gewesen sei, dafür zu sorgen, daß nicht unter Ausnutzung des legitimen Getreide-Lieferungshandels bloße Spekulationen auf die Differenz und eine spekulative Be-

„Dann hat er's nicht ausgehalten und hat doch den Künstlerberuf ergriffen.“

„Gegen den Willen seines Vaters?“

„Ja.“

Seydel wiegte bedenklich den Kopf, dann sagte er: „Sollte das alles so ganz im Frieden abgegangen sein? Hat er dir nicht gesagt, daß durch die Entzogenheit seines Willens ein Zerwürfniß mit seinem Vater entstanden ist?“

„Er sagte mir, daß ein schwerer Schlag, etwas ganz Unabsehbares über ihn gekommen sei, das in ihm den Gutsichth zur Reife gebracht habe, die Stelle zu verlassen, wo er als Kaufmann gelernt hat. Ueber seinem Vater rebete er mit großer Traurigkeit; es scheint als ob dieser ihm schwer geüht hat.“

„Das sind allerdings Ausschlässe,“ sagte Seydel nach abermaligem Nachdenken, „die von großer Wichtigkeit für die Sache des Angeklagten sind. Aber glaubst du denn, daß alles, was du mir erzählt hast, zu seinen Gunsten spricht?“

„Arbeit über alles, denke ich, ist die Hauptsache.“

„Wie hieß und wo lebte der Kaufmann, zu dem er in die Lehre ging?“

„Das weiß ich nicht. Ich wollte damals nichts weiter von ihm ertragen, denn ich merkte, wie es in ihm fürchte bei der Erinnerung an all das Schwere, das er erlebt hat. Könnte ich nur einmal, nur ein kurzes Ständchen lang mit ihm sprechen! Mir würde er rückhaltlos und herzlich sein ganzes Herz ausschütten! Wie ihr spitzfindig seid, ihr

Frau
an.
Kaffee
Erinnerung
eller.
und Keller
fertige Kise,
Asphalt-
bohlen, etc.
Stuttgart
er.
nfen
langhaariger
hnauser.
in Hildgade wird
ten an
g. Volz.
nden
ommen bei
a. d. Infd.
späpfel
Pfa.
Lang.
ge,
erri gründlich
gute Lehrstelle
j. Sonne.
gen,
er-hym. Zim-
erternen wollen,
werkmeister.



Tages-Neuigkeiten.

aus Stadt und Land.

Magd., den 2. April 1908.

Einflussung des Getreidepreises Ratifizierte. Deshalb sei von Ihnen unter Zustimmung der Mehrheit der Kommission der § 66 und der Strafenparagraf 77 in das Gesetz hineingebracht worden. Weiter hätten seine Freunde die Zustimmung für nötig gehalten, daß Vorkaufsgeschäfte an Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmen nur mit Genehmigung des Bundesrats zulässig sein sollen.

Kämpf (r. Vp.). Seine Freunde hätten sich mit der Regelung, wie sie in dem Kompromiß geschaffen worden sei, einverstanden erklärt. Redner erörtert sodann die scharfen Strafbestimmungen, die schwer zu akzeptieren seien. Mit dem Wege, den das in der Kommission beschlossene Kompromiß bezüglich des Vorkaufsgeschäfts in Getreide einschlägt, könne man einverstanden sein. Aber wenn in dem § 77b Bezug genommen werde auf § 66, so seien hier die schweren Bedenken ein, die innerhalb und mehr noch außerhalb dieses Hauses laut geworden seien. Wenn seine Freunde trotzdem den vorliegenden Beschlüssen zustimmten, so könnten sie das nur tun in der Hoffnung, daß der Tag nicht mehr fern sei, wo die Einsicht zum Durchbruch komme, daß die heute gemachten Fehler korrigiert werden müssen.

Weber (n.). Seine Freunde würden die Abschnitte 3 und 3a der Vorlage, wie sie jetzt sei, einstimmig annehmen. **Franz (S.)** betont, für den Antrag Böhmke würden seine Freunde stimmen.

Schulz (Mp.) Kamehambur sei das Gesetz für seine Freunde nur mit den Strafvorkäufen.

Dr. Böhmke (w. Vg.) Der Antrag der wirtschaftlichen Vertretung, die Wiederherstellung einer Bestimmung des Regierungsentwurfs sei für seine Freunde unbedingte Voraussetzung für die Zustimmung zu diesem Gesetz.

Preussischer Handelsminister Delbrück. Die Kommissionsbeschlüsse haben die Vorlage teils verschärft, teils erweitert. Ich erkenne aber an, daß der Grundgedanke der Kommissionsbeschlüsse dem der Vorlage gleichgeblieben ist. Nachdem sich der Minister dann gegen die Zentrumswünsche auf Wiederherstellung des unbedingten Verbots des Terminhandels in Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmen ausgesprochen und sich andererseits mit dem Antrage Böhmke einverstanden erklärt hat, bemerkt er weiter: Zeigen sich in Zukunft Mißstände beim erlaubten Terminhandel in Wertpapieren oder Waren, so wird der Bundesrat nicht zögern, einzuschreiten. Die Kom. hat den redlichen Versuch gemacht, die Mängel, die dem Gesetz von 1896 anhaften, möglichst zu beseitigen.

Rommesen (fr. Vg.). Trotz großer Bedenken hätten sich seine Freunde entschlossen, das Erreichbare zu nehmen. Auch für den § 66 würden sie stimmen können.

Minister Delbrück bemerkt noch, daß der Reichstagsrat den Erlaß von Bestimmungen dahin veranlassen werde, daß wirklich nur Volkswirtschaft in das Handelsregister eingetragen werden.

Spain (S.) scheint in unverständlich bleibenden Ausführungen die Ablehnung des Gesetzes durch das Zentrum zu beantragen, worauf die einzelnen Paragraphen der Artikel 2 bis 4 unter Ablehnung der Zentrumsanträge in der Fassung der Kommission angenommen werden. Ueber § 66 wird auf Antrag des Zentrums namentlich abgestimmt. Das Resultat ist Annahme mit 240 gegen 124 Stimmen. Ohne Debatte werden dann auch die Artikel 1, 5 und 6 angenommen, womit die 2. Lesung beendet ist.

Die Budgetkommission des Reichstags berät gestern über die Ergänzungen zum Staatsgesetz betreffs Einführung des Postüberweisungs- und Scheckverkehrs. Die Druckschrift zur Vorlage stellt die Errichtung von 9 Postämtern (Berlin, Breslau, Köln, Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe und Leipzig) vor. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die Kommission des Reichstags für die Münznovelle nahm eine Resolution an, darauf hinzuwirken, daß hinsichtlich der Reichsmünzen eine den Anforderungen in finanzieller Hinsicht mehr als bisher entsprechende Ausgestaltung gegeben werde und zur Erlangung künstlerischer Entwürfe ein allgemeines Ausschreiben zu erlassen sei. Hierbei wäre insbesondere eine handlichere Form des fünfmarkigen anzustreben.

Herrn vom Gericht! Wie kann die Ermordung seines Vaters, dieses für ihn so schreckliche Schicksal, von irgend welcher Tragweite den jetzt — nach 5 Jahren — begangenen Mord an der Schauspielersfrau sein?

„Das versteht du nicht, Kind,“ sagte Engel. „Ich will versuchen, ob dir eine kurze Unterredung mit Richard Glaasen geholfen werden kann — selbstredend im Beisein eines Beamten. Mir selbst wird daran gelegen sein, neue Aufschlüsse über ihn zu erlangen. Unbegreiflich bleibt mir nur immer, weshalb er sie verweigern konnte! Hätte er seine Sache, so wäre dazu kein Grund vorhanden gewesen.“

Der Staatsanwalt war aufgestanden und schied sich an, das Zimmer zu verlassen. In Thausgehen aber wandte er sich um und fragte mit einem halb ironischen, halb mitleidigen Lächeln: „Nach dem, Elisabeth. Stimmt zu dieser neuen Entdeckung vom Diebstahl des Schwades — vorausgesetzt, daß sie sich bewahrt hat — dein Verdacht betreffs der geheimnisvollen Stimme, die du einmal gehört haben wirst?“

„Nein, Vater,“ entgegnete Elisabeth offen und ehrlich, „das kann nicht mit einander in Verbindung stehen. Und jener Verdacht war in der Tat so unbestimmt, daß ich ihn jetzt mit dir in das Reich der Phantasie verweisen und vergeten möchte. Nun gibt es ja eine Spur, die sicherer ist.“

„Ich möchte, du wärest diese ganze Liebe vergessen und aus dem Herzen reißt,“ sagte Engel, indem er das Zimmer verließ.

Vom Rathaus.

Beschlossen wird 1) eine öffentliche Aufforderung an die Bürgerschaft zu erlassen, sich wegen des Anspruchs auf den von den Bürgerlichen Kollegien festgesetzten Ertrag von 11. A für das heutige Bürgerrecht (so weit es nicht in natura bezogen werden will) bis Samstag den 11. d. Mts. auf der Kanzlei der Stadtpflege anzumelden. 2) Das Gratualrecht künftig an diejenigen Bürgerbürger nicht mehr abzugeben, welche über ein Vermögen von mehr als 8000 A verfügen. — Das Kollegium nimmt Kenntnis von der Genehmigung eines Schuppenbaus des Werkmeyers H. Benz durch R. Oberamt. — Verlesen und genehmigt werden die Materialpreise und die Jahrespreislifte wie schon in letztem Rathausbericht angegeben. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Vom Tage. Auf eine Seltenheit für unsere Gegend in dieser Jahreszeit seien Ratunfreunde aufmerksam gemacht: im Garten des Herrn Dr. Rauschleb blühen Aprikosen. Die rötlich weissen Blüten heimseln frühlingstropfen an, aber die verbildete Sonne läßt sie ohne belebende Wärme, nach der sich auch die Menschen sehnen.

Teinach, 8. April. Trotz des unglücklichen Wetters wurde gestern unser Bobort von einer Reihe von Hochfremdenabteilungen in Begleitung von Geisteskranken und Lehrern besucht. Die jugendlichen Wanderer haben sich durch die Ungunst der Witterung ihre störrische Stimmung nicht ranten und marschieren lustig bergan zur Ruine Javelstein, um dann den Weg nach Calw und Hirsau einzuschlagen. — Ueber die Zeit der Protokollarbeit war der Besuch des benachbarten Bergstädtchens Javelstein ein sehr zahlreicher. Auch jetzt noch weisen manche Wiesen eine Menge von violettfarbenen Krokusblumen auf, die aus dem jungen Grün freundlich hervorleuchten.

Deisenfeld, 8. April. Der allbekannte Gasthof zum Lamm hier ist an Kandidat Friedrich Seemann mit Inventar und 30 Morgen Felder um die Summe von 46 000 A verkauft worden. Die Uebergabe erfolgt am 1. Mai des Jahres.

Stuttgart, 7. April. Ein sogenannter Fichter namens Karl Weismann, der aus dem Badischen, nachdem er eine Hausarbeit um 112 A erledigt hatte, nach Stuttgart kam, um aus Schwaben lyrische Begriffe beizubringen, ist laut einem humorvollen Bericht des Neuen Tagblatts hier über weggekommen. Der Vortrag, den er veranstalten wollte, war nur von etwa 40 Personen besucht und brachte ihm zwar viel Beifall aber kein Geld ein, da der Hausmeister die Kasseneinnahme für die Saalwärter in Anspruch nahm. Außerdem befanden sich unter dem Publikum zwei Kriminalpolizisten, die den Dichter zum Ritzen einladen, weil sich die Karlsruher Behörde angelegentlich nach seinem Befinden erkundigen wollte. Einen Blumenstrauß aber, den ihm eine kunstbegierige Subscribin gereicht hatte, durfte er mit auf Nummer Sicher nehmen.

Stuttgart, 8. April. Heute nachmittag gegen 5 Uhr ist in den Kellerräumen des Vorderhauses des Neuen Tagblatts, wo Holz und Kohlen aufbewahrt liegen, auf offener manufakturierter Weise Feuer ausgebrochen. Seine Bekämpfung war außerordentlich schwierig, da die Feuerwehre dem Brande schwer beikommen konnte und das Eindringen in die Kellerräume wegen Rauchs mit größter Gefahr verbunden war. Bis abends 6 Uhr mußte bereits dem Brandmeister und drei Feuerwehrleuten, die durch Rauchschwaden bedrängt worden waren, Hilfe zu teil werden. Eine Gefahr für den Gebäudekomplex bestand aber deshalb nicht, weil es ausgeschlossen war, daß das Feuer weiter um sich greift. Die Beschädigten sind denn auch nach heute abend beendet worden.

Reutlingen, 8. April. In der hiesigen Schulfabrik von J. J. Schlayer ist der verheiratete Tagelöhner Georg Werner aus Pfälzingen mit der rechten Hand in eine Lederpresse geraten. Die Hand wurde so zugequetscht, daß sie oberhalb des Gelenks abgenommen werden mußte.

Elisabeth sah ihn nach und schüttelte mit einem Ausdruck festen Verzweifelns in den Bügen den Kopf. Sie war schon gehoben durch die Aussicht, den Selbsten anzufassen zu dürfen. Welch ein Trost gab ihr dies! Ihr war, als könnte sie von dieser einzigen Stunde rickhaltlosen Ausblicks unendlich viel Hoffnungsvolles erwarten. Seit der Stunde, in der sie Richards Gesangsnummer erfahren, hatte sie nicht so ruhig und traumlos geschlafen, wie in dieser Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Der Ridentunnel der Bodensee-Taggenburgbahn hat eine Länge von 8604 m. Er ist somit einer der längsten Bauten dieser Art auf dem europäischen Festlande. Der erste erbaute Alpen-tunnel, derjenige durch den Mont Genis, ist 12 300 m lang und hat zur Durchbohrung 14 Jahre erforderte. Der Gotthardt-tunnel ist 14 900 m lang und wurde in 10 Jahren gebaut. Die Länge des Ridentunnels beträgt 10 225 m und nahm 3 1/2 Jahre in Anspruch. Der Simplontunnel mit seiner 19 731 m erforderte 6 1/2 Jahre Bangzeit. Während bei früheren Tunnelbauten teilweise mit Nachsehbohrung gearbeitet wurde, war das beim Ridentunnel nicht der Fall, man bediente sich auf beiden Seiten des Tunnels der Handbohrung. Die Fortschritte, die damit erzielt wurden, waren recht befriedigend. Es wurde innerhalb 24 Stunden bis zu 8 m gebohrt, was ungefähr der Nachsehbohrung in anderen Tunneln entspricht.

r. Kornwestheim, 8. April. Der Oberrichter A. einer hiesigen Schulfabrik ist verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Ludwigsburg eingeliefert worden, weil er unter dem Verdacht steht, Waren beseitigt zu haben.

r. Pfälzingen, 8. April. Heute früh wurde unterhalb Mettingen der 30jährige Tagelöhner Weber aus Pfälzingen tot auf dem Bahndamper aufgefunden. Die Schädeldecke war ihm zertrümmert. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Omünd, 7. April. Vergiftung. Wie schon gestern gemeldet, sind infolge fahrlässiger Verwendung von Kautschuk bei Bereitung einer Suppe in einer hiesigen Familie acht Personen erkrankt. Eine davon, die 78jährige Tante ist abends gestorben, die andern befinden sich auf dem Wege der Besserung.

r. Kirchheim u. T., 8. April. Stadtschultheiß Erdner ist am seine Pensionierung zum 1. Juni eingekommen, nachdem schon längere Zeit verlautet hatte, daß er amtsübe sei. Als Bewerber für den mit einem Fixum von 6000 A dotierten Posten wird es nicht fehlen. Man hört u. a. bereits Namen hiesiger, niedergegriffener Kandidaten nennen, doch dürfte bei der Bedeutung der Stadt, und um keinen Republikanismus aufkommen zu lassen, ein fremder Kandidat die richtige Aussicht haben. Auch verschiedene Vorgänger Erdners, wie Ribbel, Obermayer u. a. waren akademisch gebildet.

Landgerichtsdirektor Seiber in Heilbronn, der bekannt: Zentrumsman, ist, wie eine Bekanntmachung im „Richterspiegel“ besagt, aus dem Aufsichtsrat der „Germania“ (des Zentrumsblattes) ausgeschieden. (Sollte das vielleicht eine Folge der „Saubengel“ sein?)

r. Neudorfheim, 8. April. Im Jahre 1828 hat die hiesige Amtskörperschaft zur Erinnerung an die Geburt des Kronprinzen Karl ein Kapital von 500 Gulden gestiftet, dessen Zinsentrag auf den 6. März einer armen Familie zukommen soll, der an diesem Tage ein Knabe geboren wurde. Dieser Kronprinzenstiftungsins mit 42 A ist neuer einem Brauereigehilfen in Aufhausen verwilligt worden. Der Knabe hat den Vornamen Karl erhalten.

r. Ellwangen, 8. April. Eine gräßliche Bluttat wurde gestern nachmittag im Walde zwischen Schropfheim und Ellwangen entdekt. Zwei Bauern überraschten einen 16jährigen Lehrling, namens Kaspar Müller, wie er eben einen andern mit einem Messer zerstückt. Arme und Beine waren ganz weggeschritten, sowie der ganze Körper äußerlich zugerichtet. Der Unglückliche ist der 16jährige Sohn des Tagelöhners Dier hier und fehlte schon seit letztem Sonntag. Wahrscheinlich sind die beiden an diesem Tage miteinander tot. Müller hat dann den Mörder nach einem Wortwechsel überwältigt, erwürgt und im Walde verstreut, wo er gestern bei seinem Opfer entdekt wurde. Müller, der schon in seiner Jugend Spuren von Geisteskrankung zeigte, dürfte die Tat in einem Anfall von Irnsinn begangen haben.

Gerichtsjahr.

r. Stuttgart, 8. April. (Strafkammer.) Wegen schwerer Körperverletzung verurteilte das Gericht den Wirt und Metzger Jakob Schröder unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Monaten Gefängnis und zur Ertragung der Kosten. Er hatte am 16. Febr. einem fast betrunkenen ledigen Arbeiter gegenüber die Vergabe von weiteren Getreiden verweigert und dann diesen, weil er ihn beschimpft und beleidigt hatte, mit einem Stock erst einen Schlag auf den Rücken und dann einen ins Gesicht versetzt. Der Letzte trat das linke Knie so unglücklich, daß es die Sehne verlor und entfernt werden mußte.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Wie verlautet, wird der General der Infanterie v. Sogler, Kommandeur der 10. Division in Breslau, demnächst Gouverneur von Mainz werden.

Berlin, 8. April. Aus Köln a. Rh. meldet die Tügl. Rundschau: Auf dem von Siegen nach Hagen fahrenden Schnellzug wurde unweit einer Ueberführung ein Bombardement mit Steinen eröffnet, wodurch ein Eisenbahnbeamter, sowie ein Fahrgast verletzt wurden. Die Nachforschungen nach dem Täter sind bisher erfolglos gewesen. (Wp.)

Berlin, 8. April. Am Tiergartenufer wurde heute morgen im Gesträuch eine in Seidenwand eingepackte, vollständig zerstückelte Leiche aufgefunden. Es handelt sich um eine 12 bis 17 Jahre alte Person. Die Leiche ist demnach zerstückelt, daß nicht einmal das Geschlecht festgestellt werden kann.

Berlin, 7. April. Aus Brüssel erfährt die Postliche Zeitung: Der belgische Jugendtourneur hat vom Hauptkomitee der Brüsseler Weltausstellung die Genehmigung zur Errichtung eines Riesenturmes erhalten, dessen Höhe 400 Meter betragen soll. Die Kosten dieses höchsten Bauwerkes der Welt, das der drahtlosen Telegraphie große Dienste leisten dürfte, werden auf ca. 200 000 Franken veranschlagt.

Sigmaringen, 5. April. Der Romsunalantrieb genehmigte 15 000 A für die Vorarbeiten zur Bahnlinie Dillingen—Kangendingen—Stetten. Die Vorarbeiten sollen schon in nächster Zeit der Bau im nächsten Frühjahr begonnen werden. Dort wird der Bundesverband Dillingen für das spezielle Projekt und für weitere Zuschüsse zum Bahnhof Dillingen aufkommen haben. Die Strecken Barladngen-Sammertingen—Sigmaringen sollen in diesem Jahre noch in Betrieb kommen.

Schwellingen, 6. April. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Ritter von Manheim fand gestern hier eine Versammlung statt, in Anwesenheit der projektirten Eisenbahn Mannheim-Schwellingen-Keiltingen-St. Leon bis Dinslaken. Der Versammlung wohnte u. a. Oberbürger-

meister St. Mannheim näherte sich mit, daß gierung über

Wien schreibt, „M. hat sich (B. Briefwechsel) in wegen eingekeil. Ansicht, de. April 1908.“

Sonntag D. Zug von Seite des Versteht vor nicht ausge an dem D. rellis in die Dame soll Berlin rell. gefunden, d. Behlenbof 1907 ausg.

Elber Feuer mit P. leben vermic einer Fahr. als Wäch. erprobirte sondern an Mit Schwere Kinder in. e. lste se d.

Schn von Re d. Schuldenla. loß vom 6. ränder. wardshülte hatte in d. geht worde sich. Er g. Pofen stieg man e. noch gut er. lger Zweig. münden. S. liefern B. find durch. höherne W. Chronik an.

Mien melde, wo Dembstl. aufgefunden. Das 8 allein abndt mit sich um ein durchwühlte gefallene B. fehlt bis je.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.

Mien melde: U. des Raubm. der Fleische seine Schul.



Obermeister R. und ins Amtge- worden, weil er schaffte zu haben. wurde unterhalb er aus Müttingen Die Schädeldecke schall oder Selbst-

Wie schon gestern lung von Ratten- dießigen Familie 78jährige Tante auf dem Wege

schultheiß Bräuer angekommen, nach- daß er am 2. d. d. von 6000 M. Mas hat u. a. undibuten nennen, und um feinen müber Akademi- lebene Vorgänger akademisch gebildet.

Deilbronn, der kanntmachung im 18rat der „Gese- hieden. (Solle: 2) (S. 2)

1823 hat die in die Geburt des Galben gestiftet, r armen Familie Kraabe geboren mit 42 M ist hener willig worden. ten.

hliche Stuttaben Schrotzeln übertrafen einen ter, wie er eben Rime und Behne unge Körper ent- 15jährige Sohn schon seit letzten an diesem Tage leber nach einem Walde verfiel, wurde Müller, des führung zeigte, begangen haben.

ammer.) Wegen tricht den Wert gung müberder ar Tragung der ark beiräumen on weiteren Ge- r ihn beschimpft ihren Schlag auf t verfehlt. Der daß es die Sch-

ried des General der 10. Division ung werden. Rd. meldet die hagen fahren- leberführung ein durch ein Eisen- den. Die Nach- folglos gewesen. (Mpt.)

fer wurde heute and eingepackte, nber. Es hon- rson. Die Leiche das Geschlecht

ht die Boffische hat vom Haupt- Berechnung zur besten Höhe 400 schen Baumwerk- e große Dienste ten veranßlagt.

ommunallandtag zur Bahnlinie Die Vorarbeiten chsten Frühjahr erband Bollingen schlußleistungen. Die Strecken sollen in diesem

em Vorßz des nd gestern hier der projektanten in-St. Leon bis a. Oberbürger-

meister Stritt-Broschel und Sanitätsabgeordneter Vogel-Rannheim bei. Die Kosten der Bahn werden auf an- nähernd 4 000 000 M geschätzt. Bürgerweiser Ritter teilte mit, daß in dieser Angelegenheit zwei Petitionen der Re- gierung überreicht werden sollen.

München, 8 April. Das gegen die hiesige Zeit- schrift „Rärs“ eingeleitete Strafverfahren wegen groben Unfugs (begangen durch Veröffentlichung des unechten Briefwechsels des Kaisers Wilhelm mit Lord Tweedmouth) ist wegen Mangel strafrechtlicher Ueberführungsbeweise eingestellt. — Die Königl. Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, daß die Nachführung der deutschen Presse durch den „Aprilsturz“ lediglich Sache des Geschmacks ist.

Genau, 6 April. Bei Langenriedholz kürzte in der Sonntagnacht eine Dame aus dem Berlin-Frankfurter D-Zug und wurde tot aufgefunden. Der Arzt, der die Leiche besichtigte, erklärt, daß im Hinblick auf eine an der Leiche vorgefundene eigenartige Strömung eine Verdrehung nicht ausgeschlossen erscheint; eine offenkundige Lär wurde an dem D Zug ebenfalls nicht vorgefunden. Es sind bereits in diesem Sinne Ermittlungen eingeleitet. Die junge Dame soll eine Bekannte sein, die aus Paris kam und nach Berlin reisen wollte. Bei der Leiche wurde ein Paß vor- gefunden, der die Nr. 496 trägt und für Gertrude Doll aus Schlenhof vom Landrot des Kreises Teltow am 21. Sept. 1907 ausgestellt ist.

Eberfeld, 6 April. Durch die Luft, das Erd- feuer mit Petroleum anzufachen, sind hier zwei junge Menschen- lichen verbrannt worden. Gestern griff der neunjährige Sohn einer Fabrikantenfamilie in Abwesenheit der Mutter, die als Wäscherin tätig war, zur Petroleumlampe. Die Lampe explodierte und setzte nicht nur die Kleider dieses Knaben, sondern auch die des sechsjährigen Bräderchens in Brand. Mit schweren Brandwunden bedacht, wurden die unglücklichen Kinder in das Krankenhaus geschafft. Heute nachmittag e-löste sie der Tod von ihren Schmerzen.

Schwerin, 8 April. Herzog Heinrich Bornin von Mecklenburg-Schwerin wurde infolge großer Schuldenlast vom Großherzog von Mecklenburg durch Er- laß vom 6. d. M. entmündigt.

Reuthe, D.-Schl., 8 April. Ergreifener Post- räuber. Dem Oberstl. Wardenier zufolge wurde in Bis- mardshütte der Postkrober Kroger, der 7000 M geraubt hatte und auf dessen Ergreifung 900 M Belohnung aus- gesetzt waren, festgenommen. Er hatte noch 900 M bei sich. Er gab an, das Postergeld verbrannt zu haben.

Pofen, 4 April. Im Innern der Stadt Kofen stieß man einen Meter unter dem Straßenpflaster auf eine noch gut erhaltene hölzerne Wasserleitung mit vollständiger Zweigleitung, deren Guben in hölzerne Sammelkassas mündeten. Die Röhren bestanden aus 30 bis 40 cm starken tiefen Baumstämmen von 3 bis 4 m Länge. Die Stämme sind durchschnittlich 8 cm gleichmäßig ausgebohrt. Diese hölzerne Wasserleitung stammt noch einer zum Teil erhaltenen Chronik aus der Zeit um 1200 nach Christo.

München, 7 April. Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, wurde die 81jährige Lehrentweme Katharina Dembski gestern Abend in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die Ermordete benutzte das ihr gebührende Haas allein. Der Mord wurde anscheinend gegen 7 Uhr abends mit einer Axt oder einem Beil verübt. Es handelt sich um einen Raubmord, da die Schränke und Behälterreste durchwühlt sind. Wie groß die dem Täter in die Hände gefallene Beute ist, steht noch nicht f. f. Von dem Mörder fehlt bis jetzt jede Spur.

München, 7 April. Die „Münchener Zeitung“ meldet: Unter dem dringenden Verdachte der Täterschaft des Raubmordes an der Frau Dembski-Glödner wurde der Fleischer Johann Rohrigt verhaftet. Rohrigt bestreitet seine Schuld.

Dresden, 7 April. Verbrannt. In der Gast- wirtschaft Kugrek in Bohanowitz verbrannten bei einem nachts in einem Zimmer ausgebrochenen Feuer 2 Mädchen, die zu Besuch dort weilende 13jähr. Nichte und die 7jähr. Tochter des Wirtes, die im Zimmer schliefen.

Bremen, 7 April. Zur Rückführung der Amerika- Auswanderer wird gemeldet: Die gestern, beglehungs- weise heute auf der Wier eingetroffenen Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Main“ und „Kaiser Wilhelm II.“ brachten mehr als 4000 Passagiere von Newyork zurück. Davon waren 635 Kajitispassagiere und 3400 Zwischen- deckpassagiere. Der Dampfer „Main“ beiderete allein 2540 Zwischendeckpassagiere. Zum Weitertransport der Passagiere nach Bremerhaven bzw. nach ihren Heimats- ländern sind für die nichtdeutschen Zwischendeckpassagiere acht Sonderzüge erforderlich. Von den Kajitispassagieren des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II.“ ist ein Teil in Plymouth und Cherbourg gelandet.

Bremen, 6 April. Auch die Auswanderung über Bremen zeigt einen sehr erheblichen Rückgang. Die Aus- wanderung umfaßte im März d. J. 4758 Personen gegen 30 044 im März des Vorjahres. Darunter waren 890 (im März 1907 1201) Deutsche. In den drei Monaten Januar bis März wanderten 11 523 Personen (i. B. 58 121 Personen), darunter 1913 (i. B. 2814) Deutsche über Bremen aus.

Ausland.

London, 8 April. König Edward hat den Lord Tweedmouth mit dem höchsten schottischen Orden, dem Distel-Orden auszuzeichnen, der für Schottland daselbe ist, wie der Rosenbandorden für England. Lord Tweed- mouth ist der einzige Baron, der den Orden hat, da er sonst nur an Vertreter von Familien verliehen worden ist, die einen höheren Rang haben. Diese Auszeichnung ist mit Rücksicht auf die Ereignisse, die vor einigen Wochen infolge des Briefwechsels mit dem deutschen Kaiser so großes Auf- erregtes, von besonderem Interesse.

S. u. H. Krakau, 4 April. In einem Walde bei dem Dorfe Jawada in der Nähe von Warschau wurde der Staatsanwalt Henkjesew aus Warscha und der Unter- suchungsrichter Kofeneck, die in Gerichtsangelegenheiten nach Jawada führen, von drei mit Revolvern bewaffneten Bonbitten überfallen und beraubt. Die Räuber flüchteten darauf in den Wald und es fehlt von ihnen bisher jede Spur.

Tripolis, 8 April. Der kaiserliche katholische Mi- nisterratschef in Derna an der mittelländischen Küste wurde durch Mordanschläge ermordet, die der türkische Gouver- neur ordnungsgemäß, aus Rache, weil der Befehl den Bau einer Franziskanerkirche durchgesetzt hatte.

Newyork, 8 April. Die Amerikan Federation of Labour gibt in einer Schätzung, die selbst als vorläufig be- zeichnet, die Zahl der jetzt im Gebiete der Union wohnen- den beschäftigungslosen Arbeiter auf nicht weniger als 4 750 000 Mann an. Die Grundlage für diese Schätzung bilden Berichte, die der Federation von ihren Vertretungsmännern in 37 Staaten angegangen sind. Es wird veranschlagt, daß die Lage von Woche zu Woche sich verschlimmert.

Newyork, 7 April. Argentinische Flottenpläne. Ein Telegramm aus Rio de Janeiro meldet, daß man nicht ohne Grund annehme, Italien sei bereit, für den Preis von 20 Mill. Dollars die 3 Schlachtschiffe „Regina Elena“, „Napoli“ und „Roma“ an Argentinien zu ver- kaufen. Man glaubt, daß Argentinien die Vermehrung seiner Flotte als Gegengewicht gegen die brasilianische Flottenvermehrung plant. (Mpt.)

Täglich kann abonniert werden!

Bermischtes.

Ein Bissiger. In einem Landstädtchen des württ. Schwarzwalde bräutete kürzlich ein junger Mann in den Abendstunden verschiedene Wirtschaften; derselbe gehörte gerade nicht zu den Mäßigkeitskavaliern, sondern trank lieber etwas über den Dusch; so auch an dem besagten Abend. Dabei regte er sich sehr auf und kam in Streit mit einem anderen, in dessen Verlauf er letzterem in der Wut das linke Ohr glatt durchbiß. Der Verletzte steht jetzt in ärzt- licher Behandlung und muß froh sein, wenn ihm das Ohr erhalten bleibt. Dem bissigen Streitbaren aber wird das gerichtliche Nachspiel einen Rauschord zuerkennen wissen, der die Mimenfchen vor solchen häßlichen Gefahren schützen wird.

Ein Postkuriosum wird aus Wolfach berichtet: Ka die Adresse der — verflochtenen — Zellstoffabrik kam vor- gestern eine Postkarte mit dem Poststempel: Bruchsal 22./3. 88. Die Verkehrsverhältnisse sind ja auf der Bahn nicht immer die besten, aber 20 Jahre sind doch etwas lang für eine Postkarte von Bruchsal nach Wolfach; einigermassen er- klärlieh wird der Fall, wenn wir hören, daß die Karte in der Zwischenzeit — wie ein entsprechender Poststempel be- weist — eine Reise nach Pittsburg (Nordamerika) gemacht hat. Man könnte fast an einen stark verspäteten April- scherz glauben.

Wie vielseitig die Verwendung des Hundes ist, besagt eine Mitteilung, die „Hundezucht und -Sport“ veröffentlicht. Die genannte kynologische Zeitschrift meldet: In London auf dem Waterloo-Bahnhof läßt ein großer Hund, der eine Sammelbüchse um den Hals geschnallt hat, und sammelt für das Posthaus der Eisenbahnangehörigen der Südwestbahn. Interessant ist dabei, daß der eifrige Sammler bei seiner Tätigkeit dem Beispiele seiner Vor- fahren folgt. Sein Großvater „Jock I“ hat seinerzeit damit begonnen, die Passagiere für das Posthaus zu interes- sieren, sein Vater „Jock II“ hat das Werk fortgesetzt und rund 20 000 M gesammelt, und jetzt ist „Jock III“ an der Arbeit, vom Bahnpersonal geliebt, gepflegt und geschätzt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Frankfurt, 7 April. Der gestrige Monatsviehmarkt war trotz des schlechten Wetters ziemlich gut besucht, aber das Geschäft war unbehutsam. Viele Umsätze hatte der Schweinemarkt. Die Preise der Schweine schwankten zwischen 30 und 45 M.

Heilbronn, 4 April. Dem Schweinemarkt waren 95 St. Milchschweine zugeführt. Bei lebhaftem Handel wurden davon 75 St., das Paar zu 32-42 M verkauft. Der Gesamtumsatz belief sich auf ca. 1400 M.

Niederstellen, 7 April. Der heutige Viehmarkt war infolge schlechten Wetters schwach besucht und beschränkt. Der Handel verlief sich zu den bisherigen Preisen langsam. Dagegen hatte der Schweine- markt bei lebhaftem Verkauf eine sehr gute Zufuhr. Es lohete das Paar 30-45 M.

Heutiger Fruchtmarktpreise vom 4. April. Weizen 6.60 bis 10.00 M, Haber 6.70-9.50, Hafer 7.80-8.50, Silber 8.00, Weizen 9.00.

Stuttgarter Kurse vom 8. April 1908.

4 M. Staatsoblig. 1915	92.90	3/4 M. Dypoth.-Anst. 1912	92.-
4 M. „ „ 1900	91.80	3/4 M. „ „ 1918	93.50
3 M. „ „ 1915	92.00	3/4 M. „ „ 1914	94.-
4 M. „ „ 1915	92.90	4 M. „ „ verlosch	98
3/4 M. „ „ 1912	92.20	4 M. „ „ 1917	98.50
3/4 M. „ „ gangl. Zins	96.20	3/4 M. „ „ 1919	94.-
4 M. Dypoth.-Anst. verlosch	98.-	4 M. „ „ 1918	99.-
4 M. „ „ 1917	99.60	3/4 M. „ „ 1908	97.70
3/4 M. „ „ verlosch	92.-		

Unabwärtige Todesfälle.

Gerhard Seebach, Schlosser, Tübingen; Christian Raupp, Kirchpfleger, 46 J., Wöhlin a. N.

Witterungsvorhersage. Freitag den 10. April. Wolfig, kein wesentlicher Niederschlag, mäßig kühl.

Druck und Verlag der G. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Amal Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.



Sunlicht Seife

ist infolge ihrer edeln Qualität auch eine hervorragende Badeseife! Sie bildet bei sparsamem Verbrauch einen herrlichen Schaum und erhöht tatsächlich die erquickende Wirkung des Bades! — Diese Seife ist für das Waschen der Kinderwäsche besonders zu empfehlen!



Rohrdorf.

Bekanntmachung.

Das Befahren der Ortstraßen und der Straßen nach Walddorf und Oberschwandorf mit schweren Wagen und Langholzwagen ist infolge der Wasserleitungsarbeiten nur mit großer Vorsicht möglich, worauf die Fahrlente aufmerk- sam gemacht werden.

Schulth.-Amt:
Rillingen.

Käse-Offert

Edl. bayr. Camembert vollreiflich
per 1/2 D. 55 Pf.
" " I. Schweizerkäse sehr feil
per 1/2 D. 75 Pf.
" " II. Schweizerkäse sehr feil
per 1/2 D. 70 Pf.
Einsbergerkäse sehr feilschmelz
per 1/2 D. 28 und 30 Pf.
verpackt unter Nachnahme jedes beliebige
Quantum dir

Käseerei Koenigen (Würt.)

Oberjettingen.

Eichenstamm- u. Nubholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. April d. Js.

kommen im Gemeindevvald Uchleshan zum Ver-
kauf: 20 Stüd Eichen und Birken 4,88 Rm.,
35 Stüd fordenes Eichenholz 18,5 Rm., 294
Stüd eichene Wagnerkanten, 95 Stüd
birkl. Stangen.

Zusammenzuf. im Schlog vorm. 8 1/2 Uhr.

Gemeinderat.

Bernst.
Bekanntmachung.

Der Straßenbau Bernst-Dornberg wird bis auf Weiteres von der Bahnhofstraße bis zum Rathaus in Bernst mit einer Lokomotive zum Teil betrieben.
Besitzer von Fuhrwerken werden daher zur nötigen Vorsicht aufmerksam gemacht.

Stadtschulth.-Amt:
Welf.

Bleyle's Knaben-Anzüge
Aelteste, bewährteste und beliebteste Spezialmarke gestrickter Knabenkleidung!
Gesund! Bequem! Dauerhaft! Elegant!
Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:
Eugen Schiler.
Ausführlicher Katalog gratis!

Nagold.
Zur bedorftenden Saat empfiehlt in garantiert frischer Keimfähigkeit:
Ware sämtlich
Gemüse- und Blumensämereien
sowie **Gras-, Spar-, ewigen und dreiblättrigen**
Kloesamen
zu billigsten Preisen
G. Raaf, Handlungsgärtner.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung garantiert am 1. und 2. Mal 1908.
3036 Gewinne mit
Bargewinne **100000** Mark
Hauptgewinn **80000** Mark
Pferdegewinne **40000** Mark
Hauptgewinn **20000** Mark
Hauptgewinn **10000** Mark
Hauptgewinn **2000** Mark
2 à 1000 = 2000 Mk. 60 à 25 = 1500 Mk.
6 à 500 = 3000 Mk. 140 à 20 = 2800 Mk.
20 à 100 = 2000 Mk. 200 à 10 = 2000 Mk.
40 à 50 = 2000 Mk. 2540 à 5 = 12700 Mk.
Original-Lose 2 Mk.
J. Schweickert, Stuttgart.

Suchen ersehen:
Wollen und Wirken
2. Bd. der in 35 000 Exemplaren abgesetzten
„**Lebensfreude**“
Sprüche und Gedichte,
gesammelt und herausgegeben von
P. J. Tonger.
160 Seiten K. Oktav.
In hübschem Leinwandband 1.—
Ideales Wollen und ideales Wirken stellt dieses Büchlein als Grundbedingung eines des Menschen würdigen Glückes auf. In allem Tun und Lassen höhere Gesichtspunkte zu haben, sich den Banden des Materialismus zu entziehen, der inneren Herzensfreude eine Stätte zu bieten, das sind die Leitsterne dieses herzerfrischenden Büchleins.
Vorwärts in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

K. Amtsgericht Nagold.
Im
Güterrechtsregister
wurde heute eingetragen:
Röhler, Johannes, Landwirt in **Windersbach,**
Röhler, Katharine, geb. Haag, baselst.
Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 4. April 1908 die Erbschaftsgemeinschaft als eheliches Güterrecht festgesetzt.
Den 7. April 1908.
Landgerichtsrat:
Eigel.
Nagold.

Zinnsand
längstbewährtes, einfaches Putzmittel
dieses reinigt Zinn, Blech, Email, Messing, Kupfergeschirr wie neu empfiehlt
Karl Bertsch, Flaschner.
Nagold.

Zu passenden Ostergeschenken empfehle in großer Auswahl:
Kleidchen, Röckchen, Kittel, Jäckchen, Schürze, Senden in allen Größen, Lätzchen, Spitzenkragen, Blusen, Barsen, Krawatten, Krägen, Manschetten, Fordernden, Handschuhe, Kinderhäubchen, Hüten u. Hüte zu den allerbilligsten Preisen
Herm. Brintzinger.
Durch Selbstfabrikation in der Lage jede gangbare Maschenweite und Drahtstärke bis 2 Meter Höhe von

vieredrigem Drahtgeflecht
zu ansehnlichen Preisen herstellen zu können, empfiehlt sich bestens
J. G. Hummel, Güttingen.
Lager in **Spanndraht, Stacheldraht etc.**
Bei Bedarf bitte Preise verlangen.
Nagold.

Saatkartoffeln
frühe Rosen und frühe gelbe Berliner sehr ertragsreich empfiehlt
G. Raaf, Gärtner.
Nagold.

Einen
Krautgarten
hat zu verkaufen
Chr. Reich, Tuchmacher.
Ein tüchtiger

Schreiner
kann auf Ostern eintreten bei
Wilhelm Huthmacher, Schreiner, Bächelbroun b. Pforzheim, Station Weissenfeld.

Nagold, den 8. April 1908.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater
Jakob Lutz, Schneidermeister,
im Alter von 76 Jahren nach kurzer Krankheit heute abend sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin:
Jakobine Lutz, geb. Raß, mit ihren Kindern.
Beerdigung Samstag nachm. 2 Uhr.

Wir **verschenken**
Kinderwagen nicht, aber wir verkaufen sie spottbillig. Garantiewagen, erstklassige Marke, in vollkommener Größe, mit doppelt. Ledertuch ausgestattet zu nur Mk. 15.—. Preisliste N. 325 mit vielen Neuheiten gratis
Gustav Schaller & Comp., Konstanz
gegr. 1887 in Marktstraße 3, neb. d. Post.

Calwer Biblische Geschichten
mit der neuen Rechtschreibung.
430. Auflage.
Neueste Ausgabe 1908.
Vorwärts in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Wer gibt einem ehrl. jungen Mann (durch einen Unfall) **70 Mark** zu 5% gegen monatl. Rückzahlung in Verschwiegl. sobald wie möglich. Auskunft ert. d. Exped. d. Blts.
Ein tüchtiges zuverlässiges **Küchenmädchen** findet per sofort Stelle. Monatslohn 40.—
Katskeller Pforzheim.

Der Dienstboten Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's unübertreffliche **Parkett-Stahlspäne,** mit der Schutzmarke: **Hund u. Katze.**
Fabrikant **Fritz Müller jun. Göppingen (Württ.)**

Breisgauer Mostansatz
eignet sich am vortheilhaftesten zur Selbstbereitung eines schmackhaften und gesunden Hausstraukes. Der Ansatz ist ein gereinigter Fruchtextrakt und enthält in seiner Zusammensetzung die natürlichen Bestandteile des Apfels. Der Liter stellt sich auf ca. 6 Pfennig.
Prospekte gratis und franco. Zu haben in Nagold: Fr. Schmidt.

Ca 1 Morgen **Acker** in Steinberg verkauft oder verpachtet. Zu erfragen bei der Exped. d. Blts.
K. Bezirksnotariat Nagold.
Todesfälle Erwachsene im März 1908.
Nagold.
Schmid, Christian, gen. Präparanden-Oberlehrer, Oid. Joseph Georg, Fabrikbesitzer Witwe, Melber, Jakob Friedrich, Schuhmacher Witwe, Baitinger, Friedrich, Adam G., Bauern Ehefrau von Oberjettingen, GutsMuth, Christian, Bauernwitwe Ehefrau, Weyer, Karl Christian, Gerber Witwe.
Beltingen.
Stidel, Daniel, Schuhmacher Witwe. **Obhanfen.**
Koth, Philipp Jakob, verh. Bauer, Fischer, Jakob, verh. Zeugmacher, Helber, Jakob, Oid. Witwe, Enklen, Christian, ledig, 59 J. alt, Schütte, Christian, Strohmart.
Eßringen.
Dengler, Johann Jakob, Müller Witwe. **Güttingen.**
Kleinert, Carl, 24 J. alt, Schreinergehilfe. **Gaiterbach.**
Heller, Julius, Lindenwirt Ehefrau in Altmühl.
Windersbach.
Jaschmaier, Michael, Bauern Witwe. **Oberschwandorf.**
Höyle, Johann Jakob, Bauer, Günther, Jakob, Zeugmacher. **Oberthalheim.**
Kint, Andreas, Bauern Witwe. **Pfrendorf.**
Reug, Johann Georg, gen. verh. Wagner, Rör, Johannes, gen. verh. Tagelohner. **Schönbroun.**
Schneider, Jakob, Steinbauer. **Sulz.**
Dengler, Pauline, ledig, Röhler, Johannes, Schneider, Röhler, Georg, Röhler Witwe. **Unterschwandorf.**
Grims, Johann, Tagl. Ehefrau. **Wibberg.**
Maier, Rosine Margarete geb. Gehring, Bauernwitwe Witwe, Göttschelm, Johannes, Oid. Ehefrau.